

# Brainstorming zur Gemeindestrukturanalyse, 19.1.2011 - Saal Friedenskirche

45 Teilnehmende, Mitschrift der Ergebnisse: Reinhard Egel-Völp

1. Welche Ideen zur Sanierung unserer Gebäude haben wir?
2. Wie können wir Einnahmen und Ausgaben positiv beeinflussen?
3. Welche Ideen haben wir, unserer Räume mit Gemeindeleben zu füllen?
4. Welche künftigen Herausforderungen an die Kirchengemeinde erwarten wir?
5. Welche Ideen für eine zentrale Kirche mit Gemeindezentrum haben wir?  
Was können wir zum Zusammenkommen in der Gemeinde beitragen?

## 1. Welche Ideen zur Sanierung unserer Gebäude haben wir?

- Prioritätenliste aufstellen - Zeitplan entwickeln
- Stützen in der FK nicht austauschen, sondern nur verstärken, um Kosten zu sparen
- Dachsanierung FK mit welchem Ziel? Defekt oder nur zur Energieeinsparung?
- FK im Winter nicht beheizen, sondern Gottesdienste im Saal durchführen
- Feuchtigkeit und Schimmelbildung GZ VK sofort beseitigen
- Eigenleistungen einbringen, Arbeitseinsatz am Wochenende, Außengelände
- Jugend mit einbeziehen, Projekt draus machen, positive Presse nutzen
- berufliche Kontakte nutzen, um günstige Firmen zu finden; [www.my-hammer.de](http://www.my-hammer.de)
- GSA nach dem anschauen, was wir umsetzen müssen und was wir umsetzen wollen
- Nicht unbedingt nach heutigen Vorgaben sanieren; Bsp. Lärmschutz im Pfarrhaus
- Parkplatz im Wald befestigen, ohne die Bäume zu verletzen
- Auch in der VK sind Sanierungen notwendig: Dach, Isolierung, Fassade
- Viel, viel Geld einsetzen, um beide Gemeindezentren und Kirchen zu sanieren
- Firmen-Patenschaften für Fenster, Wärmedämmung u.a.; Name der Fa. draufschreiben

## 2. Wie können wir Einnahmen und Ausgaben positiv beeinflussen?

- Einführung eines besonderen Kirchgeldes, z. B. 25 Euro pro Monat
- Neuberechnung der Kostenkurven
- Baurückstellungen jetzt wirklich in Anspruch nehmen
- Andere Fachleute bewerten die Kosten noch mal
- Gemeindeglieder um kostengünstige Angebote ansprechen
- Ausschreibung an mehr als drei Firmen
- Opferstock zur Sanierung der Kirchen aufstellen; Kollekten für die eigenen Gebäude
- Förderfähiges Jugendprojekt durchführen
- Lotterie einführen; „Bausteine“ verkaufen
- Bestimmte Räume dauerhaft vermieten, z. B. untere Etage GZ FK
- Räume für Veranstaltungen, Ausstellungen und Proben vermieten, z. B. VHS, Schülerhilfe
- Personalkosten einsparen; Beispiel von früher: Zivi macht Küsterarbeit
- Gemeindegrenzenverschiebung auf Stadtgebiet Overath; mit Kirchenkreis+Landeskirche
- Café in einem Stadtteil als Profitcenter eröffnen, in dem auch Gemeindeleben stattfindet
- Konzerte gegen Entgelt veranstalten
- Gründung eines Fördervereins, einer Stiftung für die Kirchengemeinde Overath
- Ehemaligen Pfarrer bitten, Sponsoren anzusprechen

- Kooperation mit anderen Glaubensgemeinschaften; zeitlich versetzte Nutzung
- Mit-Nutzung einer der kath. Kirchen
- Kirchlichen Investor übernimmt Kirche und Gemeindehaus für soziales Wohnen o.a.
- Gemeinsamer Gemeindebrief mit Katholiken und Nachbargemeinden, Bartholomäusbote
- Werbung im Gemeindebrief
- Veranstaltungsreihen Theater Kabarett Karnevalsveranstaltung mit Eintritt

### **3. Welche Ideen haben wir, unserer Räume mit Gemeindeleben zu füllen?**

- Konzept der „offenen Kirche“; Gemeindekonzeption erneuern
- Was bieten beide Kirchen speziell an? Z. B. Natur in Neichen, Art des Kirchraumes
- Samstagabend-Gottesdienste gegen 17 Uhr vor der Sportschau
- Sonntagabend auch ganz normale Gottesdienste
- Besondere Gottesdienste öfter - auch anstelle von normalen Gottesdiensten
- Am Alter der Gottesdienstbesucher was ändern
- Gottesdienste in fester anderer Gestalt; mehr spirituelle und meditative Elemente
- mehr gemeinsame Mahlzeiten, vor, nach dem Gottesdienst
- Café vor einem Samstagnachmittagsgottesdienst
- andere Leute predigen lassen
- Vorstellung von Inhalten existierender Gruppen, z. B. in den Abkündigungen
- Pfarrer/in mehr Hausbesuche bei allen Gemeindegliedern machen
- spirituelle Räume schaffen, Andachtsraum, ansprechend, Platz bieten
- Kinder- und Jugendarbeit intensivieren an beiden Standorten
- Ferienspaß reaktivieren
- Jugendliche und mittleres Alter mehr einladen
- Musik in der Jugendarbeit, z. B. „Ten sing“, Posaunenchor
- Mütter mit kleinen Kindern bis und bis 40jährige gezielt anschreiben
- Jugendarbeitskontakte zu Dobris weiterführen, möglichst intensivieren
- Zusammenarbeit der Jugendarbeit mit CVJM u.a.; eigene Pfadfinder gründen
- für junge Erwachsene mit Jugendleiterkarte selbstverwalteten Treffpunkt anbieten
- Internationaler und europäischer Jungendaustausch
- Soziales Netzwerk „Nächstenliebe“ gründen mit Ideenbörse, Projekte, kreativ werden
- Soziales, z. B. Cafébetrieb, Essen kochen
- Kontakt zu Vereinen halten
- Kirchengemeindeglieder befragen, die wir bisher nicht erreichen; hingehen
- aufsuchende Kirche, Mission in der eigenen Gemeinde - alle Zielgruppen
- Neuzugezogene zu integrieren versuchen
- Talente suchen, nachfragen, Voraussetzungen erfragen, Mitarbeiter gewinnen, ausbilden
- Datenbank anlegen mit Liste von Ehrenamtlichen, die unterschiedliche Fähigkeiten haben
- Soziale Netzwerke im Internet nutzen

#### **4. Welche künftigen Herausforderungen an die Kirchengemeinde erwarten wir?**

- Finanzielle und personelle Situation stabil halten
- Herausforderungen standhalten, so dass wir keine Mitgliederverluste haben
- Durch Geburtenrückgang zwangsläufig sinkende Mitgliederzahlen und Einnahmen
- Hauptenergie nicht um möglichst viele Gebäude zu erhalten, sondern für Gemeindegemeinschaft
- Warum die beiden Standorte? Profil klar machen
- wirtschaftlich Denken lernen - auch direkte Einnahmen generieren
- gesellschaftliche Veränderungen, z. B. in Schule und Kindergarten wahrnehmen
- Herausforderungen durch andere Religionsgemeinschaften
- christlichen Glauben und Meinungen bilden und nach außen tragen
- den christlichen Charakter herausstellen, z. B. auf Freizeiten
- durch unser Wirken den Glauben in die Welt hinausstrahlen
- Weltoffenheit zeigen, Beispiel: Kirchennacht 2009
- „Ethikrat“ auf kommunaler Ebene
- Junge Generation vielleicht ganz andere Anforderungen an Kirche-darauf zugehen
- anspruchsvolles Programm - Kompetenz-Teams bilden, Ruheständler einbeziehen
- die Arbeit auf viele Schultern setzen; Stärkung von Ehrenamtsinitiativen
- soziale Projekte entwickeln und publik machen; Engagement auf Zeit ermöglichen
- Alt und Jung zusammenbringen
- Das Singen nicht verlernen - damit wieder alle singen - gegen Geld
- „Pfarrer auf der Flucht“ vermeiden

#### **5. Welche Ideen für eine zentrale Kirche mit Gemeindezentrum haben wir?**

- Kirchenzentrum da, wo gut sichtbar und von allen Seiten bei jeder Witterung erreichbar
- Wenn nur ein Zentrum - dann ggf. Anmietung in Stadtteilen, damit man überall präsent ist
- VK auf Vordermann bringen, ausbauen, erneuern, in Overath Präsenz zeigen

#### **6. Was können wir zum Zusammenkommen in der Gemeinde beitragen?**

- einladen, besuchen, vorsichtig, behutsam, nicht erzwingen
- Zusammenkommen mit Aktionen in die Wege leiten
- viel feiern, sich besser kennen zu lernen, erleben wie schön es ist, zusammenzukommen
- Gemeinschaftsgefühl stärken
- jede Gruppe einen Abend, einen Gottesdienst für den anderen Bezirk machen
- Overather Kirchentag auf dem Bahnhofplatz - Kulturforum nutzen
- Hol- und Bringdienst für Ältere, Gehbehinderte und Kinder; Bürgerbusse am Wochenende
- Internetauftritt verbessern, aktueller gestalten
- Ressourcen des Personals ggf. anders nutzen, gezielter einsetzen
- Mehr erfahren, worüber das Presbyterium berät, öffentliche Sitzungen
- in andere Gemeinden hineinhören, womit die Erfolge haben
- Abstimmung in der Gemeinde, wer für oder gegen Standorterhaltung ist